



Medienmitteilung, 5. Mai 2023

Zum Abschied von HSG-Philosoph Dieter Thomä: Herausragende Denkerinnen und Denker treffen sich in St.Gallen, um über die Macht der Vergangenheit und die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu diskutieren

Die internationale Konferenz «What Comes After?» bringt vom 11. bis 13. Mai 2023 eine Gruppe von weltweit führenden Philosoph:innen, Sozial- und Literaturwissenschaftler:innen an der HSG zusammen. Die öffentliche Tagung schafft eine Plattform für die Reflexion über die Vorsilbe «post» und zieht eine Bilanz der geistigen und politischen Bewegungen, die die Welt geprägt haben. Titel der Konferenz: «Making and Unmaking of the 'Post-Age'». Medienschaffende und Öffentlichkeit sind willkommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Diskussion über eine der einflussreichsten Erfindungen der Geisteswissenschaften nach 1945

Philipp Felsch, Eva Geulen, Boris Groys, Bonnie Honig, Axel Honneth, Eva Illouz, Albrecht Koschorke, Christoph Menke, Melanie Möller, Robert Pippin, Martin Puchner und Jini Kim Watson diskutieren über die Erfolgsgeschichte der Vorsilbe «post». Die Wissenschaftler:innen setzen sich an der öffentlichen Konferenz in St.Gallen mit der Bedeutung und Geschichte der Vorsilbe «post» auseinander, die wohl eine der einflussreichsten Erfindungen der Geisteswissenschaften nach 1945 ist. Und sie gehen der Frage nach, weshalb wir uns «im Bann des Vergangenen» von gewissen Denkmustern nur schlecht lösen können, obwohl sie nicht mehr zeitgemäss sind.

Helfen oder hemmen «Postismen» dabei, unsere Zukunft zu gestalten?

Die Vorsilbe taucht in Begriffen wie «Postmoderne», «Postkolonialismus», «postheroisches Management» und in unzähligen anderen Varianten auf. Doch diese «Postismen» sind von einer beunruhigenden Ambivalenz geprägt. Sie versprechen zwar, einen Schritt nach vorn zu machen, aber sie tragen immer noch das mit sich, was sie vorgeben, hinter sich zu lassen. Jeder «Postismus» ist auf ein etabliertes Vokabular angewiesen. Die Wissenschaftler:innen stellen die Frage, ob «Postismen» uns helfen, eine Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart herzustellen, oder ob sie uns zwingen, zurückzublicken und uns daran hindern, uns zukünftigen Herausforderungen zu stellen. Die Referent:innen gehen der Frage nach, ob und wie es möglich ist, ein Ende zu verkünden, einen Übergang zu gestalten und etwas Neues zu beginnen.

Die Veranstaltung wird vom Departement für Philosophie der Universität St.Gallen in Zusammenarbeit mit dem SQUARE organisiert. Der Anlass beginnt am Donnerstag, 11. Mai 2023, um 13.30 Uhr, und endet am Samstag, 13. Mai 2023, um 14 Uhr. Wann und wo die Diskussionen genau stattfinden, erfahren Sie auf dieser Webseite: www.unisg.ch/whatcomesafter

Öffentliches Podiumsgespräch im SQUARE: Krieg im Jahr 2023 - Ende des Pazifismus?

Weiterhin diskutieren im Rahmen der internationalen Konferenz drei führende Intellektuelle über Krieg und Frieden, Militarismus und Pazifismus in der Gegenwart. Wie steht es um die «Zukunft des Pazifismus», von der Bertrand Russell im Jahre 1943 sprach? Müssen wir die Erfahrungen des Ukraine-Kriegs dazu nutzen, den Pazifismus zu begraben? Muss die wehrhafte Demokratie ihre offene Bereitschaft zum Krieg erklären oder soll sie der Militarisierung der politischen Auseinandersetzung entgegentreten? Haben die Menschen, die in Demokratien leben, den Krieg gewissermassen verlernt? Unter welchen Umständen soll man ihn ablehnen oder aber bejahen? Die Teilnehmenden des Podiumsgesprächs sind seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs mit profunden und provokanten Äusserungen zu diesen Themen hervorgetreten und suchen im Gespräch nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden.



Auf dem Podium diskutieren Svenja Flaßpöhler (Chefredakteurin des Philosophie Magazins, Berlin), James Davis (Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Sicherheitspolitik, Universität St. Gallen), und Christoph Menke (Professor für Politische Philosophie und Rechtsphilosophie, Universität Frankfurt). Die Diskussion findet am Donnerstag, 11. Mai 2023, 20 bis 21.30 Uhr, im SQUARE, Raum 11-0051, an der Guisanstrasse 20 in St.Gallen statt. Das Gespräch ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Kontakte für inhaltliche Rückfragen:

Prof. Dr. Dieter Thomä, Universität St.Gallen (HSG), Fachbereich Philosophie
+41 71 224 27 35, dieter.thomae@unisg.ch

Kontakt für Fragen zur Konferenz und Auskunft für Medienschaffende:

Barbara Jungclaus, Fachbereich Philosophie an der HSG
Unterer Graben 21, 9000 St.Gallen
+41 71 224 27 35, barbara.jungclaus@unisg.ch

Universität St.Gallen (HSG)

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität über 9500 Studierende aus rund 100 Staaten in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften, Internationalen Beziehungen und Informatik aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2022 belegt sie den 5. Platz. Zudem hat die «Financial Times» den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) 2022 zum zwölften Mal in Folge als weltweit besten Management-Master bewertet. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau trägt die HSG mit der EQUIS-, AACSB- und AMBA-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich rund 6000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der Universität St.Gallen sind ihre rund 40 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der HSG bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden. – Besuchen Sie uns auf unisg.ch und:

